

Gegen jeden Nationalismus - „pro Deutschland“ entgegentreten

Für den 26.08.2013 ruft die rechtspopulistische Partei „pro Deutschland“ zu zwei Kundgebungen unter dem Motto „Zuwanderung stoppen – Islamisierung verhindern“ in Bielefeld auf. Angemeldet ist eine Kundgebung von 12.30 – 14.30 Uhr vor der Hicret-Moschee in Brackwede (Windelsbleicher Str. 100) und eine weitere von 14.30 – 16.30 Uhr vor dem AJZ an der Heeper Str. 132. Anmelder der Versammlungen ist der seit den 1980er Jahren im Nazispektrum aktive Manfred Rouhs, zugleich Bundesvorsitzender der Partei.

Wie wenig an der immer wieder geäußerten Distanzierung „pro Deutschlands“ von der Nazi-Szene dran ist, wird schon an der Vergangenheit vieler Parteikader deutlich. Neben Manfred Rouhs kann auch der Versammlungsleiter der Kundgebungen Lars Seidensticker genannt werden, welcher zuvor bereits in der „Deutschen Volksunion“ (DVU) tätig war. Die vermeintliche „Bürgerbewegung“ versucht dort weiter zu machen, wo Anhänger der nazistischen „Freien Kameradschaften“ am 24.12.2011 mit ihrem erfolglosen Aufmarsch aufgehört haben. Damit soll ein linker, selbstverwalteter Freiraum angegriffen werden, der konträr zum menschenverachtenden Weltbild von „pro Deutschland“ und anderen Nazis steht.

In den letzten Jahren, zuletzt im März 2013, versuchte die Schwesterpartei „pro NRW“ ihre rassistische und islamfeindliche Ideologie in Bielefeld zu verbreiten. Nun plant „pro Deutschland“ im Vorfeld der Bundestagswahl auf Stimmenfang zu gehen. Mit rassistischen Stammtischparolen wie „ausländische Straftäter“, „Scheinasylanten“ und „Islamisierung“ versuchen sie Stimmung zu machen. Aus aktuellem Anlass greifen sie z.B. die Debatte um ein Asylbewerber*innenheim in Berlin-Hellersdorf auf und hetzen zusammen mit Nazis aus lokalen Kameradschaften und der NPD sowie Anwohner*innen gegen dieses Heim. Stimmungsmache dieser Art war in der Vergangenheit Auslöser für rassistische Übergriffe bis hin zum Mord. In gleichem Ausmaß wird konstant gegen eine angebliche „Islamisierung“ vorgegangen. Menschen, denen ein muslimischer Hintergrund zugeschrieben wird, werden von „pro Deutschland“ über einen Kamm geschoren, unter Generalverdacht gestellt und als potentielle Bedrohung für die „christlich-abendländische Kultur“ dargestellt.

In der Gesellschaft findet gerade in den letzten Jahren, mit der anhaltenden europäischen Wirtschaftskrise, wieder eine Abgrenzung gegenüber anderen Ländern und Menschen statt. Und der deutsche Staat? Dieser ist selbst ein Produzent von Rassismus und Ausgrenzung, durch Vertretung kapitalistischer Interessen, Ausbeutung oder kriegerischer Interventionen. Er ist in hohem Maße mitverantwortlich daran, dass Menschen fliehen und Asyl suchen, genauso wie daran, dass Tausende von ihnen an den Außengrenzen der europäischen Festung ums Leben kommen. Auch wenn staatlicher Rassismus subtiler abläuft, so prägt er doch das gesellschaftliche Klima.

So wie wir die rassistische Hetze von Parteien wie „pro Deutschland“ und den alltäglichen Rassismus in der Gesellschaft kritisieren und zu einem konsequenten Handeln dagegen aufrufen, ist es uns wichtig deutlich zu machen, dass wir Nationalismus nicht nur ablehnen, wenn er von „pro Deutschland“ oder anderen Akteur*innen der extremen Rechten propagiert wird, sondern ganz grundsätzlich und in jeder Form. Dies gilt auch für Antisemitismus, Sexismus und religiösen Fundamentalismus.

„pro Deutschland“ demaskieren! Rassist*innen benennen und offensiv entgegentreten!

Zusammen die rassistische Hetze verhindern!

Kommt zu den Gegen-Kundgebungen!

Montag, 26.08.13 - zuerst ab 12.00 Uhr in Brackwede (Windelsbleicher Str. 100) und dann ab 14.00 Uhr am AJZ (Heeper Str. 132)

Alle sind zudem herzlich eingeladen ab 14.00 Uhr in das AJZ zu kommen.

Dort gibt es Kaffee + Kuchen!